



Jahresbericht
2020

**Unsere Arbeit für
den Regenwald**

Vorwort



Bettina Behrend und Marianne Klute leiten seit Mitte 2020 den Verein

Liebe Freundinnen und Freunde des Regenwalds,

eines steht fest: 2020 war ein anderes Jahr. Für jede und jeden von uns, für Rettet den Regenwald e.V. und für unsere Partnerorganisationen in den Regenwald-Regionen. Wir alle hatten völlig andere Pläne. Nichts kam, wie wir es erwartet haben.

Umso mehr sind wir berührt von der Verbundenheit und Stabilität, die Sie, liebe Freundinnen und Freunde des Regenwaldes, uns Tag für Tag spüren lassen.

Sie haben Petitionen unterschrieben und geteilt, Sie haben trotz Covid und der für viele schwierigen und

unsicheren Situation weiter für unsere Projekte gespendet. Das ist alles andere als selbstverständlich und erfüllt uns mit großer Dankbarkeit.

Diese Verbundenheit macht uns stark. Und dieser Gemeinschaft sagen wir heute aus ganzem Herzen: Danke! Sie ist die Basis unserer Arbeit, durch die wir den Regenwald bewahren, ja, retten wollen!

1. Vorsitzende

Impressum

Rettet den Regenwald e.V., Jupiterweg 15, 22391 Hamburg

Tel. +49- 40 - 4103804, Fax: +49- 40 - 4500144

info@regenwald.org / www.regenwald.org

Vorstand: Bettina Behrend, Marianne Klute

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 11790

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE155613984

Rettet den Regenwald ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind abzugsfähig.

Fotos: Titel: Istockphoto/ Guenter Guni; S.2 Janne Graf; S.4-5: Yayasan HAKA; S.6 Apib Comunicação; S.7 RdR; S.8. Arief Budi Kusuma/shutterstock.com; S.10 RdR; S.11 Virunga Nationalpark, Feri Irawan; S.12 Miklos Galata/shutterstock.com; S.13: borphy/istockphoto.com, Carlos Zorilla, RdR, Bernard Dupont; S.15 Bigit Handke; S. 16 Istafan Najmi/FKL, FKL; S.17 mariusz prusacyk/istockphoto.com; S.18. Maxime Aliaga, PR, RFF; S.19 Safrudin Mahendra, Ariestal Douw/ Jatam Sulteng; S.20 Mighty Earth, Pina e.V.; S.21 SADIA, Film-Doku; S.22 RFF; S.23 CALG, Ulrich Kronberg; S.24 Anne Pictet; S.25 RdR, Okpamakhin Initiative; S. 26-27 Joe McKenna; S.26 Alphonse Vlivambene; S.28 Gerrit Bril; S.29 Darilon; S.30 Angelika Hofer; S.31 Apib Comunicação; S.32 SPDE (2); S.33 Andreas Kay

Inhalt

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder	4
Themen, die 2020 geprägt haben	6
So arbeiten wir – Kampagnenarbeit in Europa und weltweit	9
Erfolge 2020 – eine Auswahl	10
Partnerprojekte im Ausland 2020	14
Asien	16
Afrika	24
Südamerika	30
Deutschland	33
Überblick über die Finanzen	34
Finanzierte Partnerprojekte 2020	35
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder

Für den Schutz der Regenwälder haben wir uns auch im Jahr 2020 mit voller Energie eingesetzt – zusammen mit unseren tatkräftigen und erfahrenen Partnern in den Ländern des Südens. Einige Aktivisten und Graswurzelgruppen haben wir in jüngster Zeit hinzugewonnen und setzen auf eine langjährige Zusammenarbeit mit ihnen, andere sind alte Bekannte. Davon später mehr in diesem Bericht.

Für viele unserer Unterstützerinnen und Unterstützer war das Jahr 2020 aufgrund der Covid-Pandemie von Sorgen, Schicksalsschlägen und finanziellen Einbußen bestimmt. **Doch trotz der schwierigen Zeiten sind die allermeisten dem Regenwald-Schutz verbunden geblieben** – manche haben uns am Telefon gesagt, dass sie jetzt erst recht spenden, weil

Covid und der Schutz der Natur zusammenhängen. Das Spendenaufkommen ging trotz der Krise lediglich um 8 Prozent zurück, die Anzahl der Spenden ist mit 47.931 fast so hoch wie im Vorjahr. So konnten wir unsere Partnerorganisationen 2020 mit 1,3 Millionen Euro finanziell unterstützen. 2019 hatte die Förder-summe 1,78 Millionen Euro betragen.

2020 haben wir 16 Petitionen an Konzerne, Regierungen und die EU gestartet. Viele Petitionen aus den Vorjahren haben wir weiter vorangetrieben. **4.393.934 Unterschriften konnten wir so sammeln.** Mehr als 810.247 Menschen aus aller Welt haben sich unseren Appellen angeschlossen beziehungsweise für unsere Arbeit und die unserer Partner gespendet.

Themen, die 2020 geprägt haben

Das Jahr 2020 war weltweit und auch für Rettet den Regenwald e.V. ein Jahr wie keines zuvor. Es wurde geprägt von der Covid-Pandemie und vom Tod des Vereinsgründers, Reinhard Behrend.

In seinem letzten Editorial des Regenwald Report hatte sich Reinhard Behrend von den Leserinnen und Lesern mit Hinweis auf seine Krebserkrankung verabschiedet. Wenige Tage nach Erscheinen der Zeitschrift ist der Gründer von Rettet den Regenwald e.V. verstorben.

Reinhard Behrend hat die Rettung der weltweiten Regenwälder zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Geprägt von der Anti-Atomkraft-Bewegung und den Friedensdemonstrationen hat er Mitte der 1980er-Jahre begonnen, auf die Zerstörung des Regenwalds aufmerksam zu machen. 1986 gründete er den Verein Rettet den Regenwald e.V., um fortan eine breite Öffentlichkeit zu informieren, lokale Gruppen vor Ort bei ihrem Protest zu unterstützen und vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, über Petitionen Veränderungen zu bewirken.

In der Anfangszeit des Vereins erregten Reinhard Behrend und seine Mitstreiter Aufmerksamkeit, als sich mit dem Coca-Cola-Konzern anlegten. Nachdem die Aktivisten medienwirksam

die Hamburger Abfüllstation besetzt hatten, war der Weltkonzern gezwungen, das Aus für eine geplante Plantage im Regenwald zu verkünden.

Besonders in Erinnerung geblieben ist Weggefährten die „Mülltonnen-Recherche“. Reinhard Behrend hat über Jahre die geheimen Lobbystrategien des Vereins Deutscher Holzeinfuhrhäuser (VDH), dem Dachverband der Tropenholz-Importeure, mitlesen können. Sein abendlicher Spaziergang führte ihn zu den Mülltonnen des Verbandes, aus denen er achtlos weggeworfene, prekäre Mitschriften und Notizen fischte. Auf diese Weise waren die Umweltschützer den Greenwashing-Aktionen der Regenwaldzerstörer immer einen Schritt voraus.

Reinhard Behrend hat deutschlandweit als einer der Ersten dem Regenwald eine Stimme gegeben. Eine Stimme, die durch den Verein über seinen Tod hinaus laut und deutlich zu hören sein wird. Das gesamte Team um die im Mai neu gewählten Vorsitzenden Bettina Behrend und Marianne Klute ist dankbar für die Anteilnahme und die zahlreichen

persönlichen Schreiben.

www.regenwald.org/regenwald-report/2020/554/



Covid-Pandemie: Das Virus und die Krise der Natur

Es besteht kaum ein Zweifel, woher COVID-19 stammt. Der Wildtiermarkt „Huanan Seafood Market“ in Wuhan, wo Tiere wie Zibetkatzen und Pangoline gehandelt wurden, stand von Anfang an in Verdacht, Ursprungsort der Viruserkrankung zu sein. Auf sol-



Oben: Reinhard Behrend hat sich ganz der Bewahrung der Regenwälder verschrieben. Bereits in den 1980er-Jahren hat er auf Gefahren für die Tropenwälder hingewiesen, als das Thema in Deutschland noch wenig bekannt war; Links: In Ländern wie Brasilien leiden indigene Völker häufig unter der Zerstörung ihrer Wälder - und sind zugleich die besten Regenwaldschützer.

haben: Die Zerstörung der Natur. Weil Menschen Wälder roden, das Klima ruinieren und ein einzigartiges Artensterben verursachen, können sich Erreger stärker ausbreiten als jemals zuvor und verheerende Seuchen auslösen.

Zahlreiche Krankheiten wie SARS, Mers, Aids und Ebola, die für Menschen tödlich sind, stammen ursprünglich von Tieren. Das trifft auf 60 Prozent aller Infektionskrankheiten zu.

In intakten Ökosystemen verhindert die Vielzahl von Tierarten die Ausbreitung von Viren. Gibt es weniger Spezies, steigt die Gefahr, dass sich Erreger ausbreiten. Gelingt es ihnen, Menschen zu befallen, kann das die Geburts-

stunde der nächsten Epidemie oder gar Pandemie sein.

Eine wichtige Rolle spielt zudem, dass sich die Lebensräume von Menschen und Wildtieren zunehmend überschneiden. Verlieren Fledermäuse ihren Lebensraum in den Wäldern, finden sie womöglich in Obstgärten der Dörfer neue Nischen. Lassen sie angefressene Früchte oder Exkremente fallen, können sich Haustiere oder Menschen infizieren. Erst recht, wenn die Tiere gejagt und gegessen werden.

Um das Risiko zukünftiger Pandemien zu reduzieren, müssen wir die Natur konsequent bewahren und den Artenschwund stoppen. Viele Politiker etwa in Europa und den USA haben das offenbar

So arbeiten wir – Kampagnenarbeit in Europa und weltweit

Für die Bewahrung der Natur arbeiten wir weltweit partnerschaftlich mit Menschen zusammen, die die Umwelt schützen und für die Rechte Indigener eintreten

Wir sprechen mit ihnen über bedrohliche Entwicklungen und mögliche Aktionen. Dazu wirken wir in Netzwerken mit, holen die Meinung weiterer Fachleute ein, lesen Studien und recherchieren wenn möglich vor Ort.

Immer wieder versichern uns unsere Partner, dass es für sie wichtig ist, die Weltöffentlichkeit über Naturzerstörung und Missstände in ihrem Land zu informieren. Und wie sehr unsere Petitionen mit Tausenden Unterschriften ihnen helfen, ihre Ziele für den Schutz ihrer Wälder und ihrer Lebensgrundlagen durchzusetzen.

Auch 2020 haben wir uns auf drei Arbeitsschwerpunkte konzentriert:

→ Wir unterstützen die Menschen in den Regenwaldländern dabei, ihre Natur und ihren Lebensraum zu erhalten und sie gegen Ausbeutung und Zerstörung zu verteidigen.

→ Mit politischen Kampagnen in Deutschland und Europa wollen

wir die Regierenden, Konzerne und Banken dazu bewegen, Natur und Menschenrechte zu achten, Gesetze einzuhalten oder sie im Sinne des Umweltschutzes zu verbessern.

→ Mit unserer Informationsarbeit weisen wir auf die Zusammenhänge zwischen unserem Konsumverhalten und der Naturzerstörung in Asien, Afrika und Lateinamerika hin.

Die Informationsarbeit in Deutschland und Europa bildete auch 2020 einen Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Wir haben wieder zahlreiche E-Mails mit Informationen zum Regenwald an Naturfreunde verschickt. Unsere Informationen stellen wir auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Niederländisch und Indonesisch online.

Unser Magazin *Regenwald Report* ist mit vier Ausgaben und einer Gesamtauflage von 403.000 Exemplaren erschienen. Damit informieren wir auch die Unterstützerinnen und Unterstützer, die das Internet nicht nutzen. Es dient

ebenso wie unsere Website vielen Print-, Online- und Rundfunk-Journalisten als wichtige Informationsquelle. Darüber hinaus geben unsere Experten Interviews – nicht nur in europäischen, sondern auch in afrikanischen und indonesischen Medien. Besonders viele Menschen wurden 2020 durch unser Interview zur Regenwaldvernichtung in Brasilien in der ARD-Tagesschau erreicht.

www.regenwald.org/news/9739/

Ohne unser kleines Team aus IT-Spezialisten, Grafikern und Bildredakteuren wäre dies nicht möglich. Sie unterhalten und entwickeln unsere Website, verschicken Zigtausende Mails und erstellen das Layout für Informationsmaterialien. Unsere Mitarbeiterin in der Unterstützer-Betreuung kümmert sich darum, dass Spenden ordentlich verbucht werden.

erkannt. Nun müssen Taten folgen. Die versprochene wirtschaftliche Erholung muss umweltverträglich sein. Es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass Konzerne etwa der Automobil- oder Erdöl-Industrie die Pandemie ausnutzen, um Umweltauflagen zu verhindern und Subventionen einzustreichen. Die Bergbauindustrie ist wie so häufig besonders dreist.

Wegen der Covid-Pandemie haben Regierungen Reisebeschränkungen, Ausgangssperren und Kontaktverbote verhängt. Umweltschützer und Menschenrechtler beklagen in vielen Ländern, dass diese Covid-Maßnahmen ihre Arbeit behinderten, während Palmöl-, Holz- oder Bergbaufirmen ungehindert weitermachen konnten. Diese ignorierten Vorschriften oder wurden als „essenziell“ davon ausgenommen.

www.regenwald.org/news/9745/
www.regenwald.org/regenwaldreport/2020/550/

Der Tod von Reinhard Behrend und die Covid-Pandemie sind Anlass zur Neujustierung: Wie kann Umweltschutz in der heutigen Zeit am meisten Wirkung entfalten? Wo können wir das Profil von Rettet den Regenwald e.V. schärfen? Was sind die aktuellen Herausforderungen?

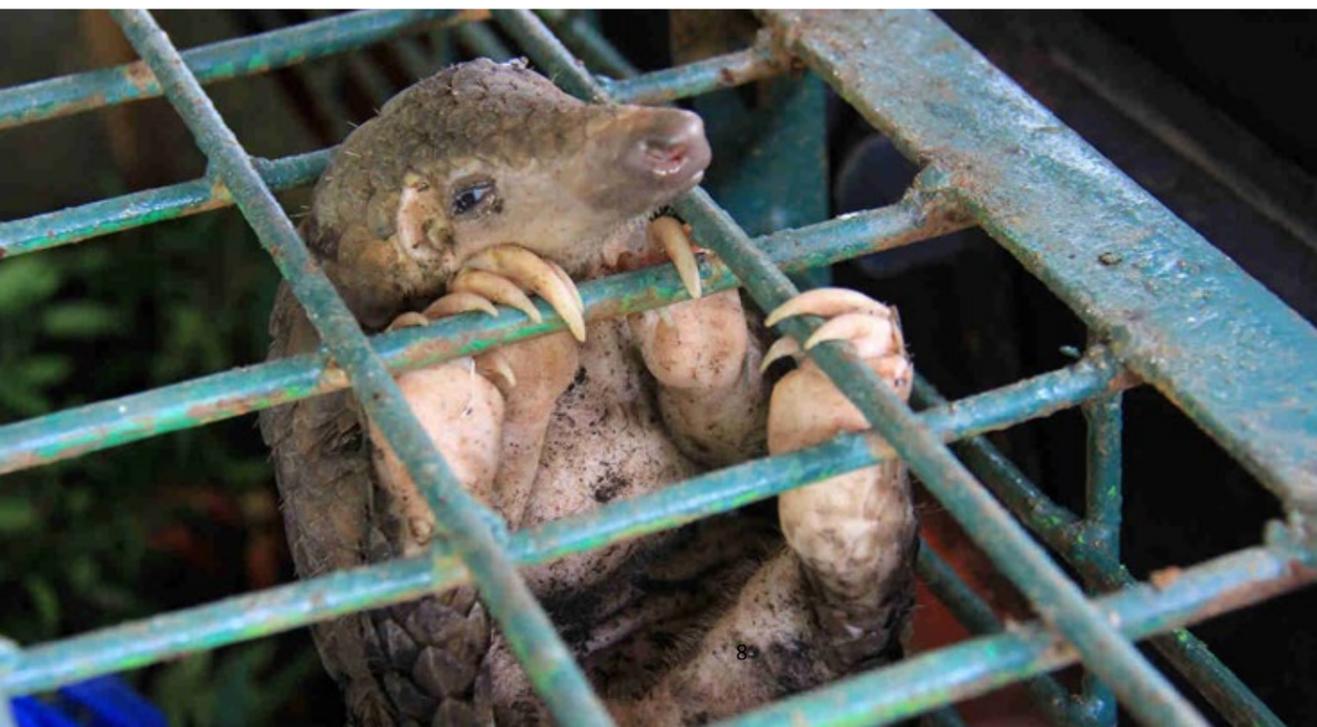
Zwei für die Menschheit existenzielle Krisen werden das Jahr 2021 prägen: das Aussterben der Tier- und Pflanzenarten und die Klimakatastrophe. Ursprünglich wollten die Länder der Erde bereits 2020 während der Biodiversitäts-Konferenz der Vereinten Nationen in Kunming festlegen, wie sie das Artensterben beenden und die Biodiversität schützen wollen. Aufgrund der Covid-Pandemie wurde die Konferenz auf den 17. bis 30.

Ein Wildtiermarkt in Wuhan gilt als Ausgangsort der Covid-Pandemie. Die Krise hat viele dafür sensibilisiert, dass wir sorgsamer mit der Natur umgehen müssen.

Mai 2021 verschoben. Das Thema ist auch für uns 2021 ein Schwerpunkt.

Auch der Klimaschutz zieht sich in 2021 durch unsere Arbeit: Im November findet in Glasgow der Klima-Gipfel der UN statt. Wir werden wo immer wir können auf die Gefahren durch die Klimakatastrophe hinweisen, klimaschädliche Projekte zu verhindern suchen und Klimaschutzpolitik dann kritisieren, wenn sie fehlgeleitet ist und mehr Schäden anrichtet als sie Gutes tut.

Uns ist klar: Klimaschutz und Artenschutz müssen Hand in Hand gehen. Kein Ziel darf auf Kosten des anderen alternativlos verfolgt werden.



Erfolge 2020 – eine Auswahl

2020 haben wir fast 4,4 Millionen Unterschriften gesammelt – und damit mächtig Druck gemacht und viel bewegt. Veränderungen lassen sich dabei nicht immer eins-zu-eins darstellen, da manche Aktionen erst nach Jahren zum Ziel führen. Besonders wichtig sind für uns selbstverständlich Erfolge in den Regenwaldländern.



Am Afi Mountain ist der Regenwald weitgehend unberührt – und soll es auch bleiben

Regenwald statt Prestigeprojekt – Highway wurde verhindert

Einer der letzten Regenwälder Nigerias bleibt von einem „Superhighway“ verschont. Bulldozer hatten bereits erste Schneisen durch den Cross River Nationalpark geschlagen. Jetzt hat die Provinzregierung das umstrittene Projekt endgültig aufgegeben. Eine breite Koalition von Umweltschützern, darunter Rettet den Regenwald e.V., hat seit 2016 gegen den Bau gekämpft. Mit Erfolg! Unsere Petition hatte 459.621 Unterstützer gefunden, die Kampagne gegen das Straßenbauprojekt war zudem Ausgangspunkt für die dauerhafte Zusammenarbeit mit mehreren Umweltschutzorganisationen in Nigeria (siehe unten im Projektteil). www.regenwald.org/erfolge/9985/

Ugandas Kafuga-Wald ist gerettet

Gute Nachrichten erreichen uns auch aus Uganda: Der Kafuga-Wald bleibt von Teeplantagen verschont. Ein Gericht hat das Gebiet, das an ein Gorilla-Habitat angrenzt, der örtlichen Gemeinde zugesprochen und damit der Zerstörung durch Plantagen einen Riegel vorgeschoben. Zudem fordern die Richter, den Wald innerhalb eines Jahres unter gesetzlichen Schutz zu stellen. Rettet den Regenwald e.V. hat den Einsatz für den Schutz des Waldes über Spenden hinaus mit einer Petition unterstützt. 257.591 Regenwaldfreunde haben den Aufruf unterschrieben. www.regenwald.org/erfolge/9903/



Indonesien zieht geplanten Export von illegalem Tropenholz zurück

Von Mitte 2020 an wollte Indonesien den Export von illegalem geschlagenem Tropenholz wieder legalisieren. Laut einer Verfügung sollte indonesisches Tropenholz für den Export keinen Nachweis der Legalität mehr benötigen. Auch der Holzhandel mit der EU wäre davon betroffen gewesen. Doch die Proteste indonesischer und internationaler Organisationen – darunter Rettet den Regenwald e.V. – gegen einen katastrophalen Erlass des Handelsministeriums waren von Erfolg gekrönt. www.regenwald.org/news/9689/
www.regenwald.org/erfolge/9723/

Die Arbeit von Naturschützern hilft, illegalen Holzeinschlag einzudämmen



Kamerun bewahrt den einzigartigen Ebo-Wald

In Kamerun wollte die Regierung große Teile des Ebo Forest für den Holzeinschlag freigeben, obwohl dort Gorillas und Schimpansen leben. Nach internationalem Druck hat Präsident Paul Biya die Entscheidung suspendiert. Rettet den Regenwald e.V. hat sich mit Greenpeace Africa und anderen Organisationen für den Erhalt des Ebo-Waldes eingesetzt. Unsere Petition dazu wurde bislang von 118.542 Menschen unterschrieben. www.regenwald.org/erfolge/9817/



Die Bewahrung des Wood Buffalo National Parks regt zu Freudensprüngen an

Protest verhindert Teersand-Mine

In Kanada ist das Projekt einer Mega-Teersand-Mine gestorben. Die Firma Teck Resources hat den Genehmigungsantrag zurückgezogen – aufgrund der Kritik von Indigenen und Umweltschützern aus aller Welt. Die Mine sei wegen des Widerstandes und Diskussionen über den Klimaschutz nicht durchsetzbar, räumte das Unternehmen ein. Rettet den Regenwald e.V. hatte eine Petition mit mehr als 253.000 Unterschriften an Kanadas Premierminister Justin Trudeau, einige Kabinettsmitglieder und Spitzenpolitiker geschickt. www.regenwald.org/erfolge/9649/

Hohe Strafen für Brandstifterfirma in Jambi

„Im Zweifel für die Natur“ - so hat ein Gericht in Indonesien geurteilt. Die Palmölfirma PT ATGA muss für Wald- und Torfbrände in Jambi 35 Millionen Euro Strafe bezahlen. Die Firma hat dem Richterspruch zufolge 1.500 Hektar auf ihrer

Konzession in Flammen aufgehen lassen.

Brennende Torfböden sind schwer zu löschen und entlassen 50 mal mehr Treibhausgase als brennende Regenwälder. Sie sind die Hauptursache für die hohen Emissionen Indonesiens. Umweltorganisationen werten das Urteil als Etappenerfolg und fordern wie bisher: Brandstifterfirmen für immer schließen. www.regenwald.org/news/9705/ regenwald.org/petitionen/1018/

Gericht suspendiert Maya-Zug

Ein Projekt des mexikanischen Präsidenten López Obrador bedroht die Regenwälder auf der Halbinsel Yucatan. Eine neue Zugstrecke soll Touristen von der karibischen Küste aus Cancún zu den archäologischen Pyramidenstätten im Landesinneren bringen. Weil die nötige Umweltverträglichkeitsprüfung fehlt, hat ein Gericht die Einstellung der Bauarbeiten veranlasst. Mehrere Indigenen-Gemeinden wie Palenque, Calakmul und Campeche fordern die Aufgabe des Projekts. Rettet den Regenwald e.V. hat den Mayazug auf internationaler Ebene

publik gemacht und die Gefahren für die Regenwälder und die indigenen Völker und deren Territorien unterstrichen. Zahlreiche Medien haben darüber berichtet, als unsere mexikanischen Partner die 268.000 Unterschriften unserer Petition persönlich an die Behörden übergeben haben. Weil das Projekt trotz des juristischen Erfolgs eine Gefahr bleibt, setzen sie ihren Widerstand fort und haben dabei unsere Unterstützung. regenwald.org/petitionen/1163/

Ecuador: Rechte der Natur – Frosch gewinnt vor Gericht

Ecuador erkennt als erstes und einziges Land die vollen Rechte der Natur in seiner Verfassung an. So könnten jetzt zwei Froscharten dazu beitragen, artenreiche Nebelwälder in der Region Intag nördlich von Quito zu erhalten. Um ein großes Kupfervorkommen abzubauen, sollen dort ganze Bergzüge weggesprengt, Flüsse umgeleitet und Dörfer dem Erdboden gleichgemacht werden. Einwohner des Dorfes Junin und Umweltorganisationen, darunter der langjährige Partner von Rettet den Regenwald e.V., DECOIN, haben darauf hingewiesen, dass bereits die Erkundungsarbeiten für Bergbauprojekte zum Auslöschen der beiden nur dort vorkommenden (endemischen) und vom Aussterben bedrohten Froscharten (Ecto-

poglossus confusus und Atelopus longirostris) führen könnten. Um das zu verhindern, beantragten sie beim lokalen Amtsgericht in Cotacachi Schutz für die Frösche. Das im September 2020 gefällte Gerichtsurteil stellte erstmals die Rechte der Natur über die wirtschaftlichen Rechte internationaler Bergbauunternehmen. Ein endgültiges Urteil steht noch aus, denn die ecuadorianischen Behörden haben Berufung eingelegt. www.regenwald.org/regenwaldreport/2021/570/ salvalselva.org/exitos/9866/

Erfolge in Deutschland und Europa

Unsere Arbeit schärft in Deutschland und Europa das Bewusstsein, wie unser Konsum und politische Entscheidungen Regenwald zerstören. Dabei geht es unter anderem um Palmöl, Soja für die Massentierhaltung, Kakao, Tropenholz,

Gold und Aluminium. Häufig sind politische oder wirtschaftliche Entscheidungen für fortschreitende Umweltzerstörung verantwortlich oder könnten Politiker und Manager Missstände beseitigen.

So hat unsere jahrelange Kampagne bewirkt, dass sich Politiker mit den katastrophalen Folgen von Biosprit aus Palmöl oder Soja befassen mussten. In Trippelschritten wurde nun in Brüssel das Aus für Palmöl in der EU beschlossen – allerdings endgültig erst bis zum Jahr 2030. Das dauert uns viel zu lange. Nach Frankreich hat Österreich gezeigt, dass es schneller geht. Ab 1. Juli 2021 gilt Kraftstoff aus Palmöl dort nicht mehr als Biokraftstoff. Wir bleiben dran und machen weiter Druck, damit auch Deutschland dem Beispiel folgt! www.regenwald.org/erfolge/9997/

Der Erfolg einer Petition hängt freilich nicht unbedingt mit der absoluten Zahl der Unterschriften

zusammen. So haben „nur“ 78.916 Signaturen dazu beigetragen, dass die Gemeinde Kressbronn zukünftig kein Palmöl mehr im Blockheizkraftwerk des Schulzentrums verbrennen wird. Kinder aus dem indonesischen Ort Kinipan und aus Malaysia, die unter der Ausweitung von Palmölplantagen leiden, hatten Protest-Botschaften nach Kressbronn geschickt. Diese Briefe führten vielen Einwohnern der schwäbischen Kleinstadt vor Augen, welche Folgen unser Handeln auf das Leben von Menschen in anderen Teilen der Welt hat. www.regenwald.org/erfolge/9906/

Auch Dank unserer Petition mit bislang mehr als 893.867 Unterschriften – mehr als jemals zuvor in der Vereinsgeschichte – wissen Europas Politiker, dass sie mehr gegen den Handel mit Elfenbein tun müssen. Immer mehr Länder schließen ihre Märkte für Elfenbein, die EU hinkt leider hinterher. www.regenwald.org/erfolge/9471/



Bilder des Erfolgs: Ein Eisenbahnprojekt in Mexikos Regenwald wurde gestoppt; in Ecuador wurden einer Froschart Rechte zugesprochen; Palmöl in Biosprit ist in der EU bald Vergangenheit; der Handel mit Elfenbein wird weltweit immer stärker eingeschränkt

Partnerprojekte – eine Auswahl

Wenn wir von Erfolgen sprechen, sind Petitionen und Unterschriften der eine Teil. Den gewichtigeren Teil leisten jedoch unsere Partner in Lateinamerika, Afrika und Asien!

Rund um den Erdball arbeiten wir mit bewundernswerten, selbstlosen, tüchtigen und versierten Naturschützerinnen und -schützern sowie Menschenrechtlerinnen und -rechtlern zusammen. Einige kennen wir bereits seit vielen Jahren, andere unterstützen wir kurzfristig mit Notfallhilfen. Alle haben eins gemeinsam: Sie setzen sich engagiert und mutig für eine bessere Welt ein. Manche nehmen sogar persönliche Bedrohungen in Kauf.

Unserer Partner schicken Ranger in die Wälder, organisieren Widerstand, verteidigen die Rechte Indigener, die häufig Wächter der Wälder sind, und erwerben Regenwaldgrundstücke, um sie vor der Zerstörung zu bewahren.

Die Covid-19-Pandemie hatte große Auswirkungen auf die Arbeit unserer Partner. Viele waren durch Lockdowns und Maßnahmen wie Social Distancing, die Protestaktionen und Aufklärungskampagnen verhindert haben, stark eingeschränkt. Manche Projekte wurden daher entweder angepasst oder verschoben.

Hier stellen wir Ihnen die Mehrzahl unserer Partner vor, die 2020 Spendengeld von uns erhalten haben. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen Gruppen zusammen, die keine finanzielle Förderung beantragt haben.



In Tropenländern rund um die Erde unterstützen wir Umweltschützer und kleine Graswurzel-Organisationen, die eng mit der örtlichen Bevölkerung vernetzt sind. Wie Feri Irawan (Bildmitte)

Asien



INDONESIEN

Sumatra

Forum Konservasi Leuser (FKL) – Hilfe für das Leuser-Ökosystem

Schneisen für Straßen, Palmöl-Plantagen, eine Reihe geplanter Staudämme, Wilderei, illegaler Holzeinschlag und Goldsucher – die Regenwälder im Norden Sumatras sind in Gefahr und Tiere wie Elefanten, Tiger, Nashörner und Orang-Utans verlieren ihren Lebensraum. Deshalb durchstreifen Ranger der Organisation Forum Konservasi Leuser (FKL) den Urwald an besonders kritischen

Punkten, wo Straßen Habitate zerstückeln und sensible Ökosysteme bedroht sind. Außerdem machen sie Fallen unschädlich, mit denen Wilderer sogar Jagd auf Elefanten und Tiger machen.

Die Arbeit im Leuser-Ökosystem ist von Erfolg gekrönt: Der Holzeinschlag ist um zwei Drittel zurückgegangen, mehrere Tiger konnten lebend aus Fallen befreit, medizinisch behandelt und in die Freiheit entlassen werden. Auch illegale Ölpalmplantagen konnten zerstört werden.

Wo der Regenwald geschädigt wurde, ziehen Einheimische Bäume auf, um die Wunden an der Natur zu heilen

Damit die Wunden in der Natur heilen, pflanzen die Umweltschützer seit drei Jahren Hunderttausende Setzlinge heimischer Baumarten. Zugleich erobern ungezählte Pflanzen und Tiere auf natürliche Weise das Terrain zurück. Der Erfolg ist sichtbar: Aus fast 1.000 Hektar Kahlschlag ist inzwischen ein junger Sekundärwald geworden. Wir haben FKL mit 55.370 Euro unterstützt.

www.regenwald.org/spende/249/
www.regenwald.org/regenwaldreport/2020/546/

Sumatra

Perkumpulan Hijau / Feri Irawan

Die Organisation Perkumpulan Hijau – Grüner Verein - um Frontmann Feri Irawan ist seit 2006 unser Partner. Feri Irawan ist der bekannteste Umweltschützer der Provinz Jambi, in der sich immer mehr Ölpalmplantagen ausbreiten. Der Grüne Verein kämpft seit Jahrzehnten für die indigenen Suku Anak Dalam (Kinder des Inneren). Er konnte erreichen, dass die Landrechte einiger Gemeinschaften nun offiziell anerkannt sind. Der Grüne Verein deckte außerdem zahlreiche illegale Machenschaften von Ölpalmfirmen auf und war maßgeblich daran beteiligt, Beweise für Brandrodung zu erbringen. Die Verurteilung der Firma RKK verbucht der Grüne Verein als wichti-

gen Erfolg seiner Arbeit gegen die Waldzerstörer. Das Urteil wird in Indonesien als Meilenstein für die juristische Verfolgung der Brandstifterfirmen gesehen, die bisher zumeist straffrei davongekommen sind. Weitere Schwerpunkte sind der Schutz der Wälder, in denen noch Elefanten und Tiger leben, und der Torfmoorwälder, deren Abholzung und Trockenlegung für Plantagen die hohen Treibhausgas-Emissionen Indonesiens ausmachen.

Naturschutzprogramme unter staatlicher Aufsicht sind oftmals die falsche Lösung, wie der Grüne Verein in Jambi selbst beobachtet hat. So stört das Hutan-Harapan-Projekt die Wanderwege der Elefanten und schränkt den Lebensraum der Suku Anak Dalam ein. Nach Protesten und mühevollen Verhandlungen konnten die

Umweltschützer um Feri Irawan endlich erreichen, dass die Elefanten und die Indigenen nicht mehr aus dem Schutzprojekt vertrieben werden. Hutan Harapan ist ein gescheitertes Schutzprojekt zur Reduzierung von Entwaldung und Treibhausgas-Emissionen, ein wichtiger Baustein im indonesischen Klimaprogramm.

Wie wenig ernst aber Klimamaßnahmen genommen werden, zeigte sich im vergangenen Jahr, als eine Straße für den Kohletransport durch den Schutzwald Hutan Harapan gebaut wurde. Die Straße zerstückelt und gefährdet das Schutzgebiet und leider auch die Zugeständnisse der Betreiber an die Indigenen und die Elefanten. Wir haben die Arbeit von Perkumpulan Hijau mit 29.094 Euro gefördert.

www.regenwald.org/news/9823/

Sumatra

Flight - Protecting Indonesia's Birds – Vogelschützer brauchen Hilfe

Eine Million Wildvögel werden pro Jahr aus Sumatras Wäldern geraubt. Tradition und Profitgier sorgen dafür, dass es in den Wäldern still wird. Skrupellose Vogelfänger haben bereits einige Spezies an den Rand des Aussterbens gebracht. Doch die Organisation Flight ist den Vogelfängern auf der Spur. Die Tierschützer der indonesischen Organisation haben große Erfahrung mit der Bekämpfung von Wildtierhandel und Schmuggel. Oft erhalten sie Tipps, etwa wenn Vogelfänger ihre Ware zum Hafen bringen. Polizisten nehmen die Kriminellen dann fest, Flight übernimmt die konfiszierten Tiere und lässt sie in Schutzgebieten frei. „Unser Monitoring hat schon bewirkt, dass Händler aufgehört haben, da sie jetzt Angst vor Strafe und Bankrott haben“, freut sich Marison Guciano. Flight hat Schmuggler-routen aufgedeckt und eine „schwarze Liste“ angelegt. 2020 haben wir 31.637 Euro an Flight überwiesen.

www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/537/
www.regenwald.org/spende/273/





Orang-Utans leben nur auf Sumatra und Borneo. Umweltschützer kämpfen dafür, ihren Lebensraum zu bewahren

Sumatra

Walhi Nordsumatra – Schutz von Mangrovenwäldern

Auf Sumatra unterstützen wir einen örtlichen Ableger der indonesischen Organisation Walhi, ein Zusammenschluss von mehr als 500 Gruppen des Inselreiches. Wir haben bereits vorher kooperiert, ein Beispiel ist die Kampagne zum Schutz der Tapanuli-Orang-Utans. Diese besondere Art lebt nur in einem Wald, der durch ein Staudammprojekt gefährdet ist. Proteste, Petitionen und Gerichtsprozesse haben erreicht, dass sich Investoren 2020 aus diesem Projekt zurückgezogen haben. In unserem neuen Projekt bereitet Walhi als juristisch anerkannter Vertreter der Natur eine Klage gegen die Regierung zum Schutz von Mangrovenwäldern vor, die für Plantagen zerstört werden sollen. Zwei beispielhafte Fälle sollen vor Gericht gebracht werden. Ein weiteres Anliegen ist es, Umweltschützer allgemein in ihrer Arbeit zu bestärken. 19.368 Euro haben wir 2020 dazu beigetragen.

Sumatra / Borneo

Watchdoc – Reportagen

Dokumentarfilmer von Watchdoc gehören zu den renommiertesten Umweltjournalisten Indonesiens. Viel Aufmerksamkeit erregte beispielsweise ihr Film Asimetris. Jetzt befassen sie sich mit fragwürdigen Projekten zum angeblichen Klimaschutz wie dem Hutan-Harapan-Projekt, in das auch Deutschland verwickelt ist. Außerdem beleuchten sie, wie die Covid-Pandemie genutzt wird, den Umweltschutz zu schleifen und noch mehr Land in Plantagen zu verwandeln. Watchdoc arbeitet dafür mit Partnern in Jambi (Sumatra) und Zentralkalimantan (Borneo) und der deutschen Journalistin Inge Altemeier zusammen. Wir unterstützen die Produktion der Reportagen, die bei Sendern wie Al Jazeera und im deutschen Fernsehen ausgestrahlt werden sollen, mit 17.068 Euro. www.regenwald.org/shop/product/823



Borneo

Orang-Utans in Not

Für den Schutz des Lebensraums der bedrohten Orang-Utans ist Umweltbildung ein wichtiger Baustein. Zielgruppe sind dabei Kinder und Erwachsene der ländlichen Bevölkerung gleichermaßen. Die drei Zentren in Nanga Matu/Belantikan, Lamandau und Pangkalan Bun in Kalimantan leisten hervorragende Arbeit – die aber nicht komplett finanziert ist. Wir sind deshalb mit 10.000 Euro eingesprungen, damit unter anderem die Gehälter der einheimischen Umweltbildner und Bibliothekare bezahlt werden konnten.

Borneo

Save our Borneo (SOB) – Offensiv gegen Palmöl-Riesen

Save our Borneo ist seit 2007 einer unserer engsten Partner. Die Umweltschützer widmen ihre Kraft der Bewahrung des Waldes für Menschen und Tiere, denn die Insel leidet unter der Vernichtung der Tropenwälder, etwa für Palmölplantagen. SOB scheut weder mächtige Konzerne noch unwillige oder bestechliche Beamte, wenn sie Umweltverbrechen und Korruption an die Öffentlichkeit und vor Gericht bringen. 2020 hat sich SOB insbesondere für den Schutz des Kinipan-Waldes eingesetzt. Obwohl dort Orang-Utans leben, holzt die Firma SML



Palmöl bringt uns nichts - Einheimische protestieren gegen Plantagen, für die sie ihr Land verlieren

den Torf- und Regenwald für eine Ölpalmplantage ab. Die indigenen Dayak Tomun wehren sich verzweifelt. Fast 250.000 Menschen haben unsere Petition zum Schutz des Kinipan-Waldes unterschrieben.

Ein Schwerpunkt ist seit Jahren die Denaturierung der abgeholzten Torfmoorwälder. 2020 aber beschloss die Regierung, diese Gebiete in industriell bewirtschaftete Reisfelder umzuwandeln. Save

Our Borneo wehrt sich gegen die Umsetzung dieses „Food Estate“-Programmes, da nur der Schutz der Torfböden die hohen Treibhausgasemissionen Indonesiens reduzieren kann. Wir konnten die Arbeit von SOB im vergangenen Jahr mit 58.480 Euro fördern.

regenwald.org/petitionen/1159/
regenwald.org/petitionen/1223/
regenwald.org/spende/74/

Sulawesi

Jatam – Den Abbau von Sand, Gold und Nickel stoppen

Das Anti-Bergbau-Netzwerk Jatam kämpft gegen Goldgräber, Nickelminen und Sandraub. „Von unserer Küste werden jährlich 18 Mio. Tonnen Sand abgetragen“, erklärt der Umweltschützer Etal. „Für künstliche Inseln, Zement und Beton.“ Mit großen Kampagnen, Demos, Medienarbeit und politischem Druck geht Jatam gegen illegal agierende Firmen vor und bringt sie vor Gericht.

Als Rechtsanwalt hat Etal auch gegen die erste große Nickelschmelze geklagt, die ihren Abraum und Schlamm direkt ins Meer leitet und so die Meeresbiota zerstört. Ein erster Erfolg ist geglückt: die Firma CORII wurde verurteilt, den angerichteten Schaden zu beheben und am zerstörten Küstenstreifen wieder Mangroven zu pflanzen. Das Thema Nickel wird Jatam auch in den kommenden Jahren beschäftigen, denn auf Sulawesi werden 30 weitere Schmelzen gebaut oder sind in Planung. Nickel ist ein wichtiger Rohstoff für Elektroautos und Batterien.

Jatam unterhält mit unseren Spendengeldern auch drei alternative Schulen für Indigene in den Bergen, die keinen Zugang zu Schulbildung haben und vom Abbau von Gold und Molybdän bedroht sind. Jatam ist seit 2010 ein Partner von Rettet den Regenwald. 2020 konnten wir für die Arbeit 24.084 Euro bereitstellen. regenwald.org/petitionen/1113/



Umweltverschmutzung für Nickel, einem Schlüsselrohstoff für Batterien und Elektroautos



Die Nachfrage nach Palmöl ist ein Hauptgrund für die Rodung von Regenwald

Komodo

Walhi NTT – Jurassic-Park verhindern

Komodo ist wegen seiner endemischen Komodo-Warane weltberühmt und eine Touristenattraktion. Indonesiens Regierung will noch mehr Gewinn daraus schlagen und plant, den dortigen Nationalpark in ein Luxusressort zu verwandeln. Unter anderem sollen dafür von privaten Investoren Hotels der oberen Kategorie gebaut werden. Für das Projekt müssten Tiere und Menschen umgesiedelt werden. Walhi NTT wehrt sich gegen die ökologischen und sozialen Folgen, will Komodo als Biosphären-Gebiet erhalten und die Umwandlung der Komodo-Inseln in einen Jurassic-Park verhindern. Wir haben für das wichtige Anliegen 15.034 Euro beigesteuert.

Papua

Pusaka + Pageos.net + Walhi – Schutz von Papuas Wäldern

Die Regenwälder in Papua liegen im Visier von Holz-, Palmöl- und Bergbaufirmen. Landraub und Kahlschlag nehmen massiv zu. Die einheimischen Papua verlieren mit der Waldrodung ihre Lebensgrundlage. Den Schutz der Regenwälder und der Rechte der Indigenen haben wir in drei Projekten mit insgesamt 30.180 Euro gefördert. 12.612 Euro entfielen dabei auf die Organisation Pusaka, 5.034 Euro auf Pageos.net; 12.534 Euro auf Walhi Papua.

„Internationale Aufmerksamkeit kann die neuen Abholzungen stoppen!“, hofft Franky von der Umwelt- und Menschenrechtsorganisation Pusaka. „Die Welt muss verstehen, wie wichtig Papua für die Artenvielfalt und das Klima ist, und auf die indonesische Regierung und die Industrie einwirken.“ Pusaka unterstützt die Waldbewohner vom Volk der Mahuze mit Sach-

verstand, juristischem Beistand und Kampagnen. Außerdem befasst sich die Organisation mit sicheren Einkommensquellen für die Landbevölkerung, damit die Einheimischen nicht auf die falschen Versprechungen der Palmölfirmen hereinfallen.

Hinter Pageos.net verbirgt sich ein Netzwerk akademisch gebildeter jungen Papuas, die gegen die Umweltzerstörung durch Bergbau, Palmöl und Holzeinschlag in den Regionen Nabire, Paniai und Timika stehen. In Timika befindet sich die weltgrößte Gold- und Kupfermine von Freeport McMoran.

Walhi Papua arbeitet daran, den Wald, die Ökosysteme und die Rechte der Indigenen im Mamberamo-Gebiet in West-Papua zu schützen. Dabei muss Grundlagenarbeit geleistet werden, damit die Bevölkerung in die Lage versetzt wird, Gefahren zu erkennen und sich zu wehren.

www.regenwald.org/news/9470/
www.regenwald.org/spende/283/

Sumatra

Primates in need Association (Pina) – Schutz der Schopfmakaken

Das Macaca Nigra Project widmet sich dem Schutz der vom Aussterben bedrohten Schopfmakaken (Macaca nigra). Im Tangkoko Naturreservat ist die letzte vitale Population von etwa 2.000 Tieren beheimatet. Seit 2006 wird diese

Population vom Macaca Nigra Project nicht nur studiert, sondern auch geschützt. Dazu gehört ein Bildungsangebot für die lokale Bevölkerung, insbesondere für Schulkinder. Das reicht über Wissens- und Bewusstseinsbildung und die lokale Artenvielfalt hinaus und erstreckt sich auf den Zusammenhang zwischen Umwelt und Mensch insgesamt. Wir haben die Aktivitäten mit 10.000 Euro unterstützt.



MALAYSIA

Sarawak

SADIA – Schutz vor Landraub

Der Umweltschützer Matek Geram von der Indigenenorganisation SADIA verteidigt den Regenwald und die indigenen Iban unermüdlich gegen Palmölfirmen und Holzfäller in Sarawak. Dazu kartiert er das Land der Indigenen vom Volk der Iban und verklagt Unternehmen, die in das Land eindringen. Nahezu wöchentlich schickt Matek WhatsApp-Nachrichten und berichtet vom dauerhaften Kampf um die Wälder. Beschränkungen wegen der Covid-Pandemie haben seine Arbeit 2020 deutlich erschwert. Besonders schmerzlich war für ihn, dass Palmöl-Firmen und Holzfäller die Auflagen entweder ignorierten oder davon ausgenommen waren. So musste Matek machtlos zusehen, wie vor seiner Hütte am Fluss Kähne mit frisch und wahrscheinlich illegal geschlagenem Holz vorbeizogen. Wir haben 25.035 Euro an Matek überwiesen.

www.regenwald.org/petitionen/1153/
www.regenwald.org/spende/198/schutz-vor-landraub

Mit GPS-Geräten und Handys dokumentieren Einheimische wie Matek Geram die Umweltzerstörung und die Misshandlung eines Dorfbewohners





Eine Kamerafalle hat die Geburt eines Waldelefanten aufgezeichnet. Den Lebensraum der Tiere zu erhalten, ist das Ziel eines aufwändigen Projekts

Sabah

Naturstiftung RFF – Regenwaldkauf

Im Osten von Sabah wachsen Borneos artenreichste Regenwälder. Doch immer mehr Plantagen und Straßen zerstückeln die Lebensräume von Zwergelafanten, Orang-Utans und vielen anderen gefährdeten Arten. Um sie zu retten, kauft die Naturstiftung RFF Wald- und Plantagengrundstücke, forstet geschädigte Teile auf und vernetzt die Wildtier-Reservate

zu größeren zusammenhängenden Schutzgebieten. Seit 2017 wurden bereits 65 Hektar gekauft, das vernetzte Gebiet erstreckt sich über 200.000 Hektar. Die Covid-Pandemie hat den Kauf von Grundstücken 2020 ausgebremst, das soll 2021 nachgeholt werden. Damit aus alten Plantagen wieder Wald wird, werden in Dorfbaumschulen Setzlinge gezogen. Die

ersten 50 Hektar wurden bereits aufgeforstet. Im Zuge des Projekts wollen Wissenschaftler zudem untersuchen, wie die Aufforstung im großen Stil am besten gelingt. Das ist echte Pionierarbeit, die Vorbild für andere Regionen sein kann. 2020 betrug unser Anteil am Schutz des Waldes in Sabah 176.000 Euro.

KAMBODSCHA

NRPG - CHRTF – Kampf gegen die Holzmafia

Kambodschas Wälder werden in erschreckendem Maße geplündert. Ein großer Teil des Holzes wird nach Vietnam geschmuggelt – zum Weiterverkauf in die EU. Aufgrund eines bereits ausgehandelten Holzhandelsvertrags würde das Holz hierzulande als legal auf den Markt kommen. Um Regenwaldvernichtung mit Gütesiegel zu verhindern, sind unsere Partner von

CHRTF im Grenzgebiet beider Länder unterwegs und bauen ein Frühwarnsystem auf. Mit diesem „Forest Crime Monitoring“ sammeln sie Beweise und greifen ein, sobald Plünderer in den Wald einfallen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die örtliche, häufig indigene Bevölkerung, die von CHRTF geschult wird. Darüber hinaus wollen die Aktivisten aufdecken, wie staatliche Stellen der Holzmafia den Rücken freihalten oder gar davon profitieren. Wir haben uns mit 14.878 Euro beteiligt.



Die Einwohner von Sarong in Süd-Palawan ziehen in Baumschulen Mangrovensetzlinge

PHILIPPINEN

Palawan

CALG – Schutz der Landrechte auf Palawan + Neue Mangroven spenden Leben

Die Insel Palawan ist wegen ihrer besonderen Artenfülle UNESCO-Biosphärenreservat – und dennoch vor Ausbeutung nicht sicher. Gemeinsam mit der Bevölkerung verhindert die Koalition gegen Landraub (CALG), dass sich Plantagen und Bergbau ungehindert ausbreiten. Weil Landrechte von zentraler Bedeutung sind, unterstützen unsere Partner die indigenen Pala'wan und Tagbanua, Besitzurkunden zu erhalten. Außerdem befasst sich CALG damit, wie Rattan der Bevölkerung

ein Einkommen beschern kann und zugleich dessen ökologische Funktionen erhalten bleiben.

Auf Palawan sind wir zudem an klassischem Umweltschutz beteiligt, bei dem richtig angepackt wird: weil der Mangrovenürtel bei den Gemeinden Carampuro und Sarong schwer beschädigt ist, muss er aufgeforstet werden. Unsere Partner von CALG sind zur Stelle. In der aktuellen Projektphase 2020/2021 geht es um fünf Hektar. Die unterschiedlichen Projekte auf Palawan haben wir mit insgesamt 26.272 Euro gefördert. www.regenwald.org/spende/170/schutz-der-landrechte-auf-palawan

Mindanao

Mama Earth - Aufforstung von Mangroven

Auch auf Mindanao unterstützt Rettet den Regenwald ein Aufforstungsprojekt. Seit 15 Jahren pflanzt die Organisation Mama Earth im Golf von Davao Mangroven. Weit mehr als eine Million wachsen bereits. In der Bevölkerung nimmt zudem das Verständnis dafür zu, wie wichtig Mangroven für den Küstenschutz und als Brutstätte



Mangroven schützen Küsten bei Stürmen und sind Kinderstube zahlreicher Fischarten

für Fische sind. Mit diesem Projekt sind wir in besonderer Weise verbunden: Frauen recyceln Säcke und nähren aus ihnen stabile Tragetaschen, die wir in unserem Shop ver-

kaufen. Im Jahr 2020 sind 5.034 Euro in das Projekt geflossen. www.regenwald.org/spende/19/aufforstung-mit-mangroven-taschenprojekt

Afrika



Eco-Guards wie Felicia Keyne (rechts) dokumentieren Spuren seltener Tiere und illegale Aktivitäten, zum Beispiel von Wilderern oder Goldsuchern

LIBERIA

Wild Chimpanzee Foundation – Hüterinnen des Dschungels

Schimpanzen sind die nächsten Verwandten des Menschen – doch wir haben sie an den Rand des Aussterbens gebracht. Um sie zu retten, muss ihr Lebensraum geschützt werden. Das ist das Ziel der Wild Chimpanzee Foundation (WCF), seit einigen Jahren einer unserer engsten Partner. Dabei arbeiten die Primatologen mit der Bevölkerung zusammen, denn die Rettung der Schimpanzen gelingt nur Hand in Hand. So werden Dorfbewohner als Eco-Guards in den Nationalparks

Grebo-Krahn und Sapo in Liberia aktiv am Naturschutz beteiligt und bekommen dafür ein Gehalt.

Bisher waren die Patrouillen Männersache. Doch immer mehr Frauen melden sich als Eco-Guards. Es ist vielleicht keine Revolution, doch zumindest eine Etappe eines grundlegenden Wandels in Liberias Gesellschaft: Der Status, das Ansehen und die Unabhängigkeit von Frauen wachsen über das bisherige Niveau hinaus. Ein weiterer Baustein der Arbeit der WCF in den Dörfern ist es, der Bevölkerung etwa mit Fischzucht und Imkerei neue Einkommens-

quellen zu erschließen. Wir konnten der WCF im vergangenen Jahr 200.497 Euro zur Verfügung stellen. Die Aktivitäten sind wie bei anderen Projekten auch nicht an das Kalenderjahr gebunden und werden zum großen Teil erst 2021 umgesetzt.

www.regenwald.org/spende/215-hueterinnen-des-dschungels
www.regenwald.org/regenwald-report/2020/566/

NIGERIA

Unterstützung für Naturschützer im Cross River State

Nigerias Umweltschützer streiten auf vielfache Weise für die Natur im Cross River State. Besonders eng arbeiten wir mit Martins Egot zusammen. Seine Organisation Devcon trainiert 60 Ranger in den abgelegenen Dörfern am Afi Mountain, wo Gorillas leben. Die Eco-Guards stellen sich gegen Wilderer und Brandstifter und melden Verstöße den Behörden. Zudem vernetzt Martins Egot die Gemeinden und regt den Erfahrungsaustausch an.

Das Volk der Ekuri bewahrt den Regenwald, der sich auf 33.600 Hektar um ihre beiden Dörfer erstreckt und an den Cross River Nationalpark anschließt, seit Jahrzehnten erfolgreich. Das Bewusstsein für den

unschätzbaren Wert des Waldes ist in anderen Ortschaften jedoch weniger verankert. Chief Edwin Ogar setzt daher darauf, auch dort für den Naturschutz zu werben.

Der Umweltschützer Odey Oyama hat sich bereits mit zahlreichen Mächtigen angelegt: Er hat dem Palmölkonzern Wilmar die Stirn geboten, Afrikas reichstem Mann Alhaji Aliko Dangote die Vernichtung von Regenwald vorgeworfen und Governor Ben Ayade wegen

dessen Untätigkeit attackiert. Jetzt nimmt es Odey mit der Holz-Mafia auf. Gemeinsam mit Dorfbewohnern will er die Hintermänner von illegalem Holzeinschlag aufspüren und zur Rechenschaft ziehen.

Die Aktivisten im Cross River State haben wir mit insgesamt 97.002 Euro unterstützt.

www.regenwald.org/spende/208/unterstuetzung-fuer-naturschuetzer-in-nigeria



Odey Oyama inmitten einer Palmölplantage, für die Menschen vertrieben wurden

Chief Ajele Sunday – Helft den Dörfern gegen den Palmöl-Riesen

Als am 20. Mai die Hütten des Dorfes Ijaw-Gbene brannten, schlug Chief Ajele Sunday Alarm. 80 Dorfbewohner hatten ihr Zuhause verloren. Der Vorfall hat immense Tragweite, da die Plantage, nahe denen das Dorf liegt, zum internationalen Konzern SOCFIN gehört. Seit dem Vorfall ist Ajele unermüdlich unterwegs. Erst ist er von Dorf zu Dorf geeilt, hat Zeugen befragt, die Bewohner davon überzeugt, dass sie sich wehren können und müssen. Rund 20 Chiefs und Vertreter der Dörfer haben schließlich eine Resolution von Ajele an Nigerias Staatspräsident unterschrieben. Doch

damit darf der Widerstand gegen die Firmen OOPC und SOCFIN nicht zu Ende sein, sondern muss weitergehen. Ajele will daher die Koalition festigen und international ausweiten. Denn zahlreiche Dörfer zwischen Kamerun und Sierra Leone haben ebenfalls schlechte Erfahrungen mit den Plantagenfirmen gemacht. Ajele ist überzeugt:

Nur gemeinsam haben die Dorfbewohner gegen den Konzern eine Chance! Wir haben ihm für seine Arbeit bisher 6.770 Euro geschickt.

www.regenwald.org/spende/285/helft-den-doerfern-gegen-den-palmoel-riesen
www.regenwald.org/petitionen/1224/



Einheimische wehren sich dagegen, dass ihnen eine Palmölfirma das Land raubt

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Berggorilla und Regenwald Direkthilfe e.V.

Seit 36 Jahren setzt sich die Berggorilla und Regenwald Direkthilfe e.V. für das Leben der Menschenaffen und ihren Lebensraum in mehreren afrikanischen Ländern ein. Im Osten der Demokratischen Republik Kongo geht es insbesondere um den Maiko-Nationalpark und das Itombwe Reservat. 2020 stand auch dort unter dem Eindruck von Covid: So blieben Einnahmen aus dem Tourismus aus, mit denen auch der Schutz der Wälder finanziert wird. Der Verein sprang ein und half, die Finanzlücken zu schließen und Hygienemaßnahmen zu bezahlen. Außerdem wurden Projekte mitgetragen, die der Bevölkerung zugute kommen, wie Straßenlampen in den Dörfern Oso und Lubutu und eine Kantine. Wir haben dafür 52.000 Euro bereitgestellt.

www.regenwald.org/petitionen/1150/gold-bedroht-gorillas



Gorillas leben nur noch in wenigen Regionen der Erde. Der Osten der Demokratischen Republik Kongo ist eine davon

Réseau CREF – Wir bewahren den Lebensraum der Gorillas

Im Nationalpark Virunga leben einige unserer nächsten Verwandten: die Berggorillas. Umweltschützer des Réseau CREF wehren sich daher gegen Pläne der Regierung, die Wälder für die Erdöl-Industrie freizugeben. Die 31 Organisationen des Netzwerks in der Provinz Nord-Kivu mobilisieren die Bevölkerung der Region, um Druck auf die Regierung von Präsident Félix Tshisekedi aufzubauen. Dem Generalsekretär von Réseau CREF, François Biloko, ist klar, dass Umweltschutz nur mit der Bevölkerung in den Dörfern gelingt. Natur schützen und Armut bekämpfen –

Réseau CREF verbindet diese beiden Ziele auf eindruckliche Weise. Dabei geht es auch um die Rechte der Pygmäen auf ihre Territorien, darum, die Bevölkerung stärker an den Einnahmen aus dem Tourismus im Virunga Nationalpark zu beteiligen und Wege zu öffnen, von den Wäldern zu leben und sie gleichzeitig als ökologischen Schatz zu bewahren. 2020 konnten wir dem Netzwerk 10.005 Euro zuzahlen.

www.regenwald.org/spende/252/wir-bewahren-den-lebensraum-der-gorillas-in-virunga
www.regenwald.org/news/9999/



Dorfbewohner unterzeichnen eine Petition an Staatspräsident Tshisekedi, der die Natur am Fuß der Virunga-Vulkane der Erdölproduktion opfern will

GUINEA-BISSAU

„Our Resources“ – Radioprogramm gegen Logging

Das kleine Land Guinea-Bissau war einst eine Drehscheibe für den illegalen Einschlag und Handel mit Palisander – für mehrere Jahre hat ein Moratorium das gestoppt. Der Bann ist jedoch ausgelaufen und die Gefahr ist real, dass das Abholzen wieder losgeht. Mit ihren Recherchen und dem viel beachteten Radioprogramm Tchou Na Rondha macht die Organisation „Unsere Ressourcen“ die Umweltzerstörung bekannt und nennt die Verantwortlichen beim Namen. Ein Reporter recherchiert dazu vor Ort, Dorfbewohner können zudem live während der Sendung anrufen und berichten. Die öffentliche Wirkung ist enorm. Auch in der Regierung wird das Programm ernst genommen. Manchmal geht „Unsere Ressourcen“ auch auf die Straße: Als am 15.2.2020 der neue Präsident Umaro Sissoco Embaló vereidigt wurde, demonstrierten 150 Mitstreiter mit Bannern für den Schutz der Natur. Wir haben diese Aktivitäten und das Radioprogramm mit 26.200 Euro finanziert.

RIAO-RDC – 100 Jahre Landraub

Die Palmölplantagen der Firma Feronia-PHC sind mehr als 110 Jahre alt - und eine nicht endende Katastrophe für die Menschen, die in den betroffenen Dörfern in der Demokratischen Republik Kongo leben. Landraub, Gewalt und Verarmung sind dort traurige Realität. Die Aktivisten von RIAO-RDC dokumentieren die Missstände in den Konzessionen, informieren die Dorfbewohner über ihre Rechte, unterstützen sie bei deren Wahrung und organisieren Proteste. Jean-François Mombia Atuku hat die Organisation im Jahr 2006 gegründet. Jahrelang musste er im Exil leben, zuletzt im Senegal, davor in Congo-Brazzaville und in Uganda. Ende 2020 ist er mit seiner Familie nach Kinshasa zurückgekehrt, trotz aller Gefahren, die ihm in seinem Heimatland drohen. Wir haben RIAO-RDC 4.170 Euro überwiesen.

www.regenwald.org/spende/270/

UGANDA

National Association of Professional Environmentalists – Kein Zucker aus dem Regenwald

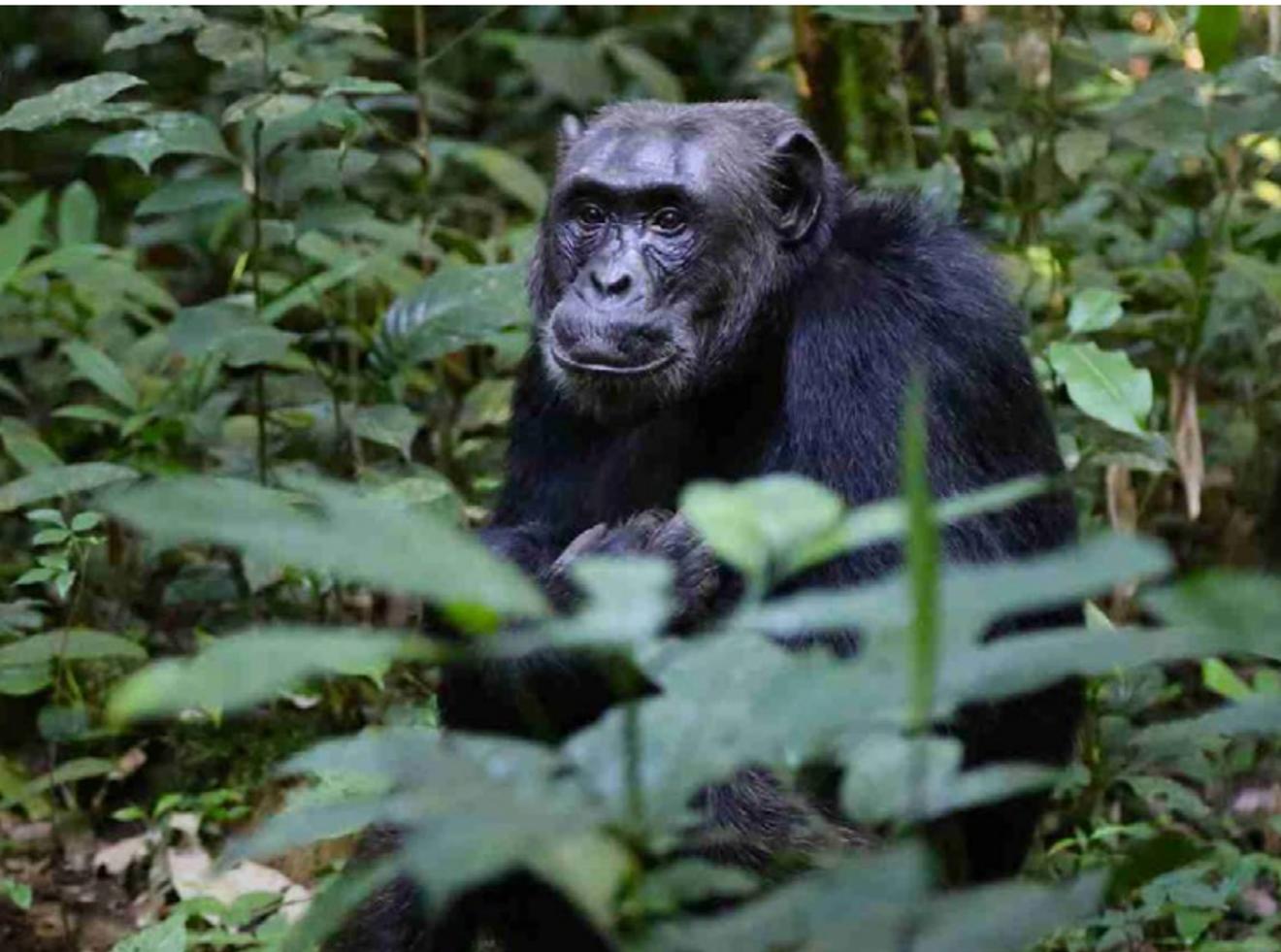
Die Umweltschützer der National Association of Professional Environmentalists (NAPE) beschäftigen sich bereits seit mehreren Jahren mit den Plantagen der Firma Hoima Sugar im Wald von Bugoma. Ungezählte Vogelarten, Schimpansen und Büffel sind dort daheim, ihr Lebensraum ist jedoch bedroht. Als die Behörden 2020 die Umweltverträglichkeitsprüfung akzeptierten und damit grünes Licht für die Rodung von 5.779 Hektar Wald gaben, verklagte NAPE die zuständige Umweltbehörde. Zu den Aktivitäten 2020 gehört auch eine Studie über die Bedeutung des Bugoma-Waldes

und die bessere Information der Bevölkerung, unter anderem mit einem Radioprogramm. Wir haben die Anliegen von NAPE – gegen die Zuckerplantage, aber auch gegen ein Erdölprojekt – mit zwei Petitionen und 17.368 Euro unterstützt.

www.regenwald.org/petitionen/1092/anriff-auf-den-schimpanzen-wald-stoppen

www.regenwald.org/petitionen/1200/bitte-unter-schreibt-rettet-die-murchison-falls

Schimpansen, Bonobos, Gorillas, Orang-Utans – alle vier Menschenaffen-Arten sind akut bedroht



AFRICE & ANARDE – Rechte der Natur

In Uganda hoffen die indigenen Bagungu auf die Rechte der Natur. Kurz nachdem diese im Jahr 2019 in das Umweltgesetz aufgenommen wurden, hat der Distrikt Buliisa Schritte unternommen, die traditionellen Rechte der Bevölkerung anzuerkennen. Diese Normen tragen seit Menschengedenken zu einem Leben in Harmonie mit der Natur bei. Die Berufung auf die neu anerkannten Rechte der Natur würde jetzt ganz handfest den Schutz heiliger Wälder und Feuchtgebiete via Gesetzbuch stärken. Mit der Verschmelzung traditioneller Rechte mit den Rechten der Natur wäre Uganda Vorreiter in Afrika. Die Bagungu werden vom African Institute for Culture and Ecology (AFRICE), der Organisation Advocates for Natural Resources and Development (ANARDE) und The Gaia Foundation unterstützt, Rettet den Regenwald e.V. beteiligt sich mit 5.558 Euro.

www.regenwald.org/regenwaldreport/2021/570/natur-mit-rechten-rechte-fuer-die-natur



Gelingt es, den Lebensraum besonders bekannter Tiere wie Schimpansen und Elefanten zu bewahren, nützt das auch Arten wie Kaffernbüffeln

BENIN

GRABE-Benin – Schutz des Kotan-Segbé Forest

Die Organisation GRABE-Benin arbeitet am Schutz des Kotan-Segbé Forest mit dem Ziel, ihn zum Schutzgebiet zu erklären. Dazu soll das traditionelle Wissen der örtlichen Bevölkerung gestärkt werden, das ein Leben in Harmonie mit der Natur beinhaltet. Dazu ist auch internationale Aufmerksamkeit nötig. Wir unterstützen dieses Anliegen gemeinsam mit The Gaia Foundation und haben 7.904 Euro beigesteuert.

Südamerika

Salva la Selva

Der spanische Verein Salva la Selva ist ein verlässlicher Partner bei der Kampagnenarbeit von Rettet den Regenwald. Die Aktivisten entwickeln Petitionen und sind in ein enges Netzwerk von Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen eingebunden, das sich von Berlin über Brüssel bis Lateinamerika erstreckt. Schwerpunktthemen sind: Bioenergie, Palmöl, Pestizide, Tropenholz, Bergbau, der Betrug mit sogenannten „Nachhaltigkeitssiegeln“, die Umwelt,

Energie- und Rohstoffpolitik der Bundesregierung, Europäischen Union und den Ländern im globalen Süden. In Peru, Ecuador, Brasilien und weiteren Ländern betreut Salva la Selva für Rettet den Regenwald Projekte von Partnerorganisationen wie beispielsweise den Regenwaldkauf am Amazonas. Im vergangenen Jahr hat Salva la Selva für diese wichtige Arbeit 97.083 Euro erhalten.

Die Cerrado-Savanne in Brasilien birgt einen oft unterschätzten Artenreichtum. Dort lebt auch der Südliche Tamandua, ein Ameisenbär

BRASILIEN

Forum Carajás – Den Cerrado schützen

In Brasilien greift die Futtermittelindustrie nach riesigen Landflächen, um dort Sojabohnen für den Export und Eukalyptusplantagen für die Papier- und Zellstoffproduktion anzubauen. Seit 2007 ist das Forum Carajás in der Region Baixo Parnaíba im Bundesstaat Maranhão in zwölf Bezirken mit fast hundert Dörfern aktiv. Die Menschen sind zumeist sehr arm, haben aber mit ihrer traditionellen Lebensweise die artenreiche Natur der Cerrado-Savanne weitgehend erhalten. Doch Großgrundbesitzer, Plantagenfirmen, Landspekulanten und Politiker haben es auf das Land der Kleinbauern abgesehen. Das Forum Carajás unterstützt die Einwohner bei der Sicherung und Verteidigung der angestammten Flächen und schafft zusammen mit den Einwohnern drei Schutzgebiete. Auf einer Gesamtfläche von fast 10.000 Hektar sollen sie den Kleinbauern die traditionelle, umweltfreundliche Nutzung der Natur sichern. Zudem soll die Soja-industrie durch politische Arbeit gebremst werden. Im Jahr 2020 haben wir das Forum Carajás mit 10.323 Euro gefördert.

www.regenwald.org/spende/272/brasilien-die-cerrado-savanne-schuetzen-helfen



Movimento Xingu Vivo – Keine Goldmine in Pará!

Im Amazonasregenwald am Fluss Xingu im Bundesstaat Pará will die Firma Belo Sun eine 2.400 Hektar große Tagebaugrube für Gold anlegen. Auf dem Land leben Kleinbauern, die bisher über keine anerkannten Landtitel verfügen. Die kanadische Firma macht sich das zunutze und kauft das Land von Strohmännern und vorgeschobenen angeblichen Siedlern illegal auf. Einige kleine Teilflächen hat die Firma bereits in Beschlag genommen und dort mit Bulldozern die Flächen freigelegt. Laut Movimento Xingu Vivo hat ein Gericht die Firma zur Einstellung aller Aktivitäten verurteilt. Die Organisation will in einem Pilotprojekt 120 Hektar der bereits gerodeten Flächen wieder besetzen und mit Regenwaldbäumen und mit Fruchtbäumen aufforsten. Dazu müssen der Boden bearbeitet, Setzlinge gekauft, aufgezogen und ausgepflanzt werden. Wir haben uns am Projekt mit 6.134 Euro beteiligt.

Associação Wakoborun – Unterstützung für die Frauenvereinigung der Mundurukú



Die Frauenvereinigung Wakoborun der indigenen Mundurukú arbeitet im Tapajós-Flussbecken im Amazonasgebiet im brasilianischen Bundesstaat Pará. Die Region ist durch Großprojekte bedroht, insbesondere einem Mega-Wasserkraftkomplex. Zwei Werke am Fluss Teles Pires wurden bereits gebaut, sechs weitere sind geplant. Hinzu kommen der illegale Abbau von Gold, Holzeinschlag und der Bau von Häfen, Eisenbahnen und Wasserwegen für den Export landwirtschaftlicher und mineralischer Rohstoffe nach Asien und Europa. Die Organisation stärkt die Beteiligung der Frauen am Widerstand gegen zerstörerische Projekte und Invasoren in etwa 130 Dörfern der Mundurukú. Ein weiteres Ziel ist, die Interessen der indigenen Frauen besser und gleichberechtigter in die Generalversammlung des Mundurukú-Volkes einzubringen, weshalb sich die Frauen zu einem vorherigen Planungs- und Strategietreffen zusammengefunden haben. Wir haben die Indigenen mit 5.434 Euro unterstützt.

Comissão Pastoral da Terra – Unterstützung für Kleinbauern

In der Siedlung Boa Esperança im Gemeindebezirk Novo Mundo, Bundesstaat Mato Grosso, ist das Leben von 100 Kleinbauernfamilien durch extreme Gewalt von Großgrundbesitzern und Landspekulanten bedroht. So wurde im August 2020 die Siedlung komplett niedergebrannt. Die Menschen benötigen dringend eine Kommunikationsmöglichkeit, um im Fall von gewaltsamen Übergriffen oder von Großgrundbesitzern gelegten Feuern rasch Hilfe rufen zu können. Um eine Verbindung zum Mobilfunknetz und Internet herzustellen, wird ein 19 Meter hoher Mast mit Antennen, elektronischen Modulen und Solarenergieversorgung installiert werden. Wir haben dies mit 5.034 Euro finanziert.

PERU

ACELPA – Regenwaldkauf am Amazonas

Internationale Investoren haben den Regenwald nahe dem Ort Tamshiyacu am Amazonas aufgekauft und gerodet. Auf ihrer riesigen Abholzungsfläche wollen sie Kakao für den Export pflanzen. Um sich gegen die Pläne der Firma zu wehren, haben die Einwohner von Tamshiyacu die Umweltorganisa-

tion ACELPA (Asociación Civil el Puente de la Amistad) gegründet. Mit Spendengeldern kauft die Vereinigung Regenwaldgrundstücke, um der Kakao-Firma die Expansionspläne zu erschweren. 15 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 151 Hektar wurden im Jahr 2020 erworben, womit die Schutzfläche insgesamt schon 72 Grundstücke mit zusammen 834 Hektar Regenwald umfasst (Stand Ende Dezem-

ber 2020). Längerfristig sollen die Regenwaldflächen als privates Schutzgebiet staatlich anerkannt und so auch rechtlich dauerhaft vor der Abholzung bewahrt werden. Mit 40.000 Euro haben wir die Arbeit von ACELPA im Jahr 2020 unterstützt, wobei die dazu schon im Dezember 2019 erfolgte Überweisung noch im Jahr 2019 verbucht wurde.



Die Umweltstaatsanwaltschaft ermittelt gegen eine Kakao-Firma, während Einheimische ihr Land kartieren und schützen



Kené – Anwälte für den Regenwaldschutz

Die Menschen im peruanischen Amazonasgebiet sind auf rechtlichen Beistand angewiesen, um erfolgreich Widerstand gegen die Landnahmen und Abholzungen durch Palmöl- und Kakao-Firmen zu leisten. Den erhalten sie von der Organisation Kené aus Lima, die auf politische und juristische

Kampagnenarbeit spezialisiert ist. Sie verteidigt die Rechte der Einwohner und hat Gerichtsverfahren gegen die Plantagenunternehmen eingeleitet. Kené unterstützt auch die Arbeit der staatlichen Behörden, weil die juristische Aufarbeitung der Fälle an der weit verbreiteten Korruption sowie der mangelnden Ausstattung der Behörden mit Personal und Ausrüstung immer wieder im Sande zu

verlaufen droht. Bei diesem Projekt arbeiten wir mit dem Weltfriedensdienst WFD zusammen. Im Jahr 2020 betrug unser Anteil 85.009 Euro.

www.regenwald.org/news/9776/peru-coronavirus-in-der-palmoel-industrie
www.regenwald.org/spende/274/peru-anwaelte-fuer-den-regenwaldschutz

ECUADOR

OMASNE – Den Schutzwald Los Cedros bewahren

Die Organisation Observatorio Minero, Ambiental Y Social del Norte des Ecuador (OMASNE) kämpft für den Erhalt des 4.800 Hektar großen, überaus artenreichen Schutzwaldes Los Cedros. Die Natur des Gebietes wird insbesondere durch ein Bergbauprojekt bedroht. Um die Aufhebung der Minenkonzession zu erreichen, wurde ein Team von Anwälten zusammengestellt. Die Arbeit von OMASNE dient darüber hinaus der Stärkung der örtlichen Bevölkerung. Wir haben die Aktivitäten mit 8.034 Euro gefördert.



Im Schutzgebiet Los Cedros gedeiht die Pitcairnia nigra, ein Bromelien-gewächs

Acción Ecologica – Gegen Bergbau und Palmölplantagen

Im Norden von Ecuador setzt sich die Organisation Acción Ecologica (AE) gegen illegalen Goldabbau ein. Die Passivität des ecuadorianischen Staates führt zu kulturellen Veränderungen, Umwelteleiden und Umweltrassismus, den AE aufdeckt und analysiert. Das Fall-

beispiel war 2020 die afro-ecuadorianische Gemeinschaft von Uimbi (Esmeraldas). Diese Fallstudie soll eine Grundlage für eine Diskussion und die Suche nach Lösungswegen sein. Denn auch der legale Bergbau bringt den Menschen keine Vorteile.

Ein weiteres Arbeitsgebiet von Acción Ecologica ist die rasante Ausweitung von Palmölplanta-

gen. Ecuador ist mittlerweile der fünftgrößte Produzent weltweit. Der Staat betreibt diese Entwicklung, ohne die örtliche Bevölkerung und den Schutz der Regenwälder zu beachten. Acción Ecologica unterstützt die Betroffenen und informiert über die zerstörerische Palmölpolitik auf Kosten von Mensch und Umwelt. Beide Arbeitsgebiete haben wir mit insgesamt 12.534 Euro finanziert.

DEUTSCHLAND

Umwelthelden e.V. – Informationen für Kinder und Jugendliche

Viele Kinder und Jugendliche beschäftigen sich mit der Natur und wie wir sie schützen können. Auf der vielfach ausgezeichneten Internetseite [\[regenwald.de\]\(http://regenwald.de\) klärt der Verein Umwelthelden e.V. über zahlreiche Themen wie Palmöl und Essgewohnheiten auf. Darüber hinaus arbeiten die Umwelthelden an einem Portal mit Alltagstipps. 2020 ging es schwerpunktmäßig um den Papierverbrauch. „Keine Bäume fürs Klo“ heißt die Kampa-](http://www.abenteuer-</p></div><div data-bbox=)

gne, die zur Verwendung von Recycling-Toilettenpapier rät. Wir haben für die Arbeit der Umwelthelden 10.000 Euro bereitgestellt.

www.regenwald.org/news/9837/
www.abenteuer-regenwald.de

Überblick über die Finanzen

2020 hat der Verein 2,13 Millionen Euro Spenden eingenommen.

Die Projektförderung in den Regenwaldländern betrug im Jahr 2020 rund 1,3 Millionen Euro, mit denen wir 45 Partnerorganisationen unterstützt haben. Das ist ein Anteil von rund 61,6 Prozent der Ausgaben.

Die internationale Kampagnen- und Informationsarbeit inklusive Petitionen und Regenwald Report hatte mit knapp 679.000 Euro einen Anteil von 31,7 Prozent. Die Verwaltungskosten wurden mit rund 6,6 Prozent weiterhin niedrig gehalten.

EINNAHMEN UND AUSGABEN 2020 (€)

Spendeneinnahmen	2.131.582,56
Zuschüsse	0,00
Nachlass	0,00

GESAMTEINNAHMEN 2.131.582,56

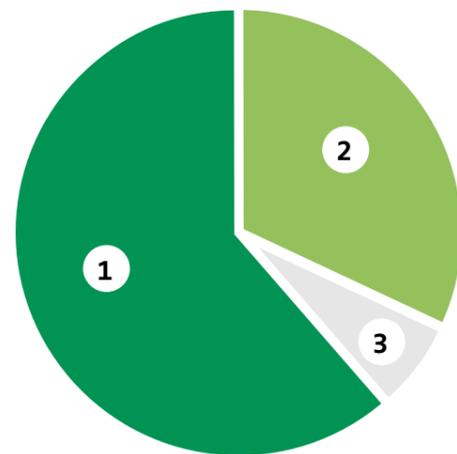
Informations- & Kampagnenarbeit, Regenwald Report	678.967,90
Projektförderung der Partnerprojekte	1.317.631,53
Verwaltungskosten	141.000,11

AUSGABEN GESAMT 2.137.599,54

Jahresfehlbetrag 2020 (ideeller Bereich)	-6.016,98
--	-----------

AUSGABENVERTEILUNG 2020

- 1 Projekthilfen 61,6 %
- 2 Kampagnenarbeit 31,7 %
- 3 Verwaltungskosten 6,6 %



FINANZIERTE ORGANISATION/PARTNER 2020	LAND	BETRAG / €
Naturstiftung RFF	Malaysia	276.000
WCF – Wild Chimpanzee Foundation	Liberia/Guinea	200.497
Salva la Selva	Spanien	97.083
Kené	Peru	85.009
Forum Leuser	Indonesien	55.370
SOB – Save our Borneo	Indonesien	53.925
Berggorilla Soforthilfe	DRC	52.000
Ekuri / WATER	Nigeria	50.078
Devcon	Nigeria	37.074
Flight	Indonesien	31.637
Perkumpulan Hijau	Indonesien	29.094
Our Resources	Guinea-Bissau	26.200
SADIA	Malaysia	25.035
Jatam	Indonesien	24.084
CALG	Philippinen	22.263
Pina e.V. – Makaken auf Sulawesi	Indonesien	20.000
WALHI Nordsumatra	Indonesien	19.368
NAPE	Uganda	17.368
Watchdoc	Indonesien	17.068
WALHI NTT	Indonesien	15.034
NRPG	Kambodscha	14.878
Mahuze	Indonesien	12.612
Save Mamberamo - WALHI Papua	Indonesien	12.534
Acción Ecologica	Ecuador	12.534
Forum Carajas	Brasilien	10.323
Réseau CREF	DRC	10.010
Umwelthelden	Deutschland	10.000
Orang-Utans in Not	Indonesien	10.000
RRDC	Nigeria	9.850
Los Cedros	Ecuador	8.034
Grabe	Benin	7.904
Ajele Sunday	Nigeria	6.770
Movimento Xingu Vivo	Brasilien	6.134
AFRICE & ANARDE	Uganda	5.558
Associação Wakoborun	Brasilien	5.434
Mama Earth	Philippinen	5.034
Pageos.net	Indonesien	5.034
Comissão Pastoral da Terra Mato Grosso	Brasilien	5.034
RIAO-RDC	DRC	4.170
Agentes Agroflorestais Quilombolas (AAQ)	Brasilien	4.034
Juliana Mitozo Belota	Brasilien	3.934
Ambodiforaha / Masoala	Madagaskar	2.234
Urai Uni / Aru-Inseln	Indonesien	1.534

SUMME 1.327.770 €

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV)

1. Ideeller Bereich zum 31.12.2020

EINNAHMEN DES VEREINS	BETRAG / €
Spendeneinnahmen	2.131.582,56
Zuschüsse	0,00
Nachlass	0,00
SUMME EINNAHMEN VEREIN	2.131.582,56
AUSGABEN DES VEREINS	BETRAG / €
KAMPAGNENAUSGABEN	
Projektförderung	1.317.631,53
Honorare Kampagnenausgaben	361.196,14
– Festangestellte Kampagnenmitarbeiter	131.247,82
– Freie Kampagnenmitarbeiter	229.948,32
gesetzl.-soz. Aufwendungen Festangestellte	57.737,21
Künstlersozialkasse Honorare Kampagnenmitarbeiter	6.705,81
Berufsgenossenschaft	307,04
Sonst. Kampagnenausgaben / inkl. Regenwald Report	203.021,70
Online-Kampagne (Internet-Provider+IT-ler)	50.000,00
abzuführende Umsatzsteuer aus Online-Kampagne (Google)	0,00
VERWALTUNGS-AUSGABEN	
Instandhaltung betriebl. Räume/Strom etc.	1.433,08
Wartungskosten Hard-/Software	5.259,72
Abschreibungen Büroausstattung	2.003,00
Betriebsbedarf	26,66
Porto	275,03
Telefon	2.823,93
Internetkosten Verein	24.348,17
EDV / Datenbanksystem Verein	75.393,99
Bürobedarf	123,00
Rechts- und Beratungskosten, Coaching	3.124,37
Buchführung und Jahresabschlusserstellung	4.231,21
Jahresabschlüsse 2019	0,00
Nebenkosten Geldverkehr	21.957,95
SUMME AUSGABEN VEREIN	2.137.599,54

2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	BETRAG / €
Erlöse Bücher (7% / 5% USt)	19.921,73
Erlöse CDs etc (19% / 16% USt)	11.801,29
Umsatzsteuer 7% / 5%	1.169,22
Umsatzsteuer 19% / 16%	2.064,86
SUMME EINNAHMEN	34.957,10
AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	BETRAG / €
Wareneinkauf (7% / 5% USt)	6.895,58
Wareneinkauf (19% / 16% USt)	1.536,52
Versand	10.709,25
Vorsteuern 7% / 5%	871,89
Vorsteuern 19% / 16%	1.039,91
Regenwald Report (7% / 5% und 19% / 16% USt)	10.714,70
IHK-Beitrag	7,92
in 2020 gezahlte Umsatzsteuer-Voranmeldungen lfd. Jahr	1.410,75
Umsatzsteuer 4.Vj.2019 und Jahreserklärung 2019	789,23
SUMME AUSGABEN	33.975,75

Gewinn-und- Verlust-Rechnung (GuV)

in EUR zum 31. Dezember 2020

3. Gesamte Gewinn-und- Verlust-Rechnung (GuV) des Vereins

GEWINN-UND-VERLUST-RECHUNG FÜR DEN IDEELLEN BEREICH

EINNAHMEN DES VEREINS

Spendeneinnahmen	2.131.582,56
Zinserträge	0,00
SUMME EINNAHMEN VEREIN	2.131.582,56

AUSGABEN DES VEREINS

Kampagnenausgaben	1.996.599,43
Verwaltungsausgaben	141.000,11
SUMME AUSGABEN VEREIN	2.137.599,54

J A H R E S F E H L B E T R A G aus Vereinstätigkeit (ideeller Bereich) -6.016,98

GEWINN-UND-VERLUST-RECHUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN GESCHÄFTSBETRIEB

EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	34.957,10
AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	33.975,75

J A H R E S Ü B E R S C H U S S aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb Verkauf 981,35

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN-UND-VERLUST-RECHUNG ZUM 31.12.2020

ERGEBNIS AUS IDEELLEM BEREICH	-6.016,98
ERGEBNIS AUS WIRTSCHAFTLICHEM GESCHÄFTSBETRIEB	981,35

Ergibt für die gesamte Vereinstätigkeit einen

J A H R E S F E H L B E T R A G -5.035,63